

Eine Schwarze, eine pinke, eine blaue, eine braune, eine grüne, eine gelbe Kugel, und fünfzehn Rote. Eine schöner als die andere. Mein Großvater überreichte mir einen Stock und zur Sicherheit einen kleinen Würfel, damit ich tun kann, worauf mittlerweile alle warten. Worauf ich am gespanntesten war. Zu guter letzt holte er noch eine weiße Kugel hervor. Sie duftete wohl noch angenehm künstlich nach Schaumstoff. Ich hielt sie einmal hoch gegen das grelle Licht der Deckenlampe, das sich in ihr spiegelte. Behutsam und feierlich legte ich sie bereit. Und stieß an.

Von Kindesbeinen an mag ich Ballspiele über alles. Besonders hat es mir das Billardspiel angetan, und am meisten gefällt mir Snooker. An jenem Heiligabend spielten mein Bruder und ich viele Male Billard und kein anderes Weihnachtsgeschenk konnte diesen selbstgebauten Billardtisch meines Großvaters übertreffen. In dieser Beschäftigung gingen wir vollständig auf. In den Wochen nach dem Fest kehrten wir immer wieder zurück um die Kugeln zu bewegen und uns zu messen- Ich sah viele Snookerspiele im Fernsehen und ich sage Ihnen, solche Snookerspiele dauern eine Weile. Meine Begeisterung nahm eigentlich kein Ende. Zwischenzeitlich dachte ich sogar daran, das Ganze professionell zu betreiben.

“Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.”

Es ist etwas zwischen diesen Traum und mich geraten. Jetzt sind schon viele Jahre vergangen. An den letzten Weihnachtsfeiern blieb der Spielkeller leer, die Kugeln standen still. Stattdessen saßen mein Bruder und ich am Tisch und taten, was als Erwachsenes Familienmitglied so gesetzt war. Wir machten vor allem Konversation. Allerdings wurden wir auch nicht mehr angehalten Gedichte auswendig zu lernen, was immerhin recht angenehm war.

Seit den Jahren als ich wie besessen Billard gespielt habe, hat sich eine Ernsthaftigkeit in mein Leben geschlichen. Ich habe den Führerschein gemacht, ich habe Versicherungen abgeschlossen , die Schule beendet und schließlich das

Studium begonnen. Alles Dinge die von mir erwartet wurden. Eine Spur, die sich wie von selbst gelegt hat, der ich nur folgen musste. Aber auf dieser Spur gab es eben weniger Gelegenheit sich stundenlang die Zeit zu vergessen und sich ins Vergnügen zu stürzen. Ich bekomme den Eindruck, dass das Leben je länger es dauert mich dazu zwingt, alles kindliche nach und nach abzulegen.

“Auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen. “

Mit einer verantwortungsvollen Aufgabe betraut standen die Hirten auf dem Felde. Als sich der Himmel auftat und die Engel zu ihnen sangen und sprachen. Die Worte müssen ihnen erstmal unvernünftig vorgekommen sein. Wieso sollten gerade sie jetzt ihre Pflicht vernachlässigen? Die Weidegründe aufgeben und Ausschere aus der gewohnten, ihnen vorgesehenen Spur. Doch irgendwie gelang es Gott sich mit dem Gesang der Engel in ihr Herz zu spielen. Eine kindliche Neugierde, ja eine Begeisterung erwachte.

Die riss sie mit bis zum Stall in Bethlehem,wohin sie ihre Schafe einfach mitbrachten. Wo sie an der Krippe die Zeit vergaßen.

“Weil ihr nun Kinder seid hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsere Herzen, der da ruft: Abba lieber Vater! “

Gott findet seinen Weg zu uns. Auch wenn der Ernst des Lebens uns im Griff hat. Wenn wir für Verantwortung tragen.Es gelingt ihm ganz unscheinbar. Als Kind, das in der Krippe liegt. Ein Kind, das in uns so viel mehr sieht, als wir jemals sehen könnten. Unsere Träume, die verwirklichten und die nicht einmal gewagten. Gott spielte sich in mein Herz als ich den Keller meines Großvaters das erste mal betrat. Er spielt sich in mein Herz, jetzt wo ich mich an diesen Tag erinnere und an seine Geburt.

“So bist du nun nicht mehr Knecht sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.”

Doch bleibt es nicht bei der Erinnerung.

Die Freude, die Gott am Tag von Christus Geburt verbreitete steckt an. Sie ergriff

meine Familie und reichte bis in den Billardkeller meines Großvaters. Doch das Weihnachtswunder gehört nicht der Vergangenheit an, sondern ins hier und jetzt. Sie hat uns hier zusammenkommen lassen. Sie breitet sich heute mächtig unter den Menschen aus. Und ich habe gehört, dass mein Bruder kürzlich wieder im Spielkeller war. Wir sind vom Gesetz befreit, uns immer zu verhalten wie man es erwartet. Wir können wieder Kinder sein. Dieses Mal werden die Kugeln nicht zur Ruhe kommen lassen, ich werde die Zeit am Tisch vergessen. Dabei werde ich von Herzen jubeln Abba: lieber Vater!

Amen